

NDB-Artikel

Henze, Friedrich Wolfgang *Martin* Chemiker, * 28.8.1873 Dresden, † 6.10.1956 Pasadena (Californien, USA). (lutherisch)

Genealogie

V → Robert (1827–1906), Prof., Bildhauer (s. ThB);

M Anna Baltzer, aus Pfarrerfam.;

⊙ Neapel 1906 Claire (* 1883), T d. brit. Marine-Ing. Nelson T. Foley u. d. Barbara Ross;

2 S.

Leben

H. studierte in Bern, Leipzig und Heidelberg Naturwissenschaften. 1895-1900 war er Assistent bei J. Wislicenus in Leipzig (Dr. phil. 1897). Vor seiner Habilitation in Leipzig 1902 war er ein Jahr lang an der Zoologischen Station in Neapel A. Dohrn bei der Errichtung einer Physiologisch-chemischen Abteilung behilflich, kehrte nachher dorthin zurück und hatte als Leiter der Physiologisch-chemischen Abteilung und Vertrauter von A. Dohrn, später von dessen Sohn Reinhard, an der Entwicklung der Zoologischen Station erheblichen Anteil. Aus dieser Zeit stammen die fundamentalen Arbeiten über das Vorkommen von Vanadin im Blut der Ascidien sowie über Inhaltsstoffe und Stoffwechsel anderer Meerestiere. Der internationale Charakter des Instituts und der enge Kontakt mit Gelehrten aus aller Welt prägten H.s spätere wissenschaftliche Laufbahn und seine Weltanschauung. Kurz vor Eintritt Italiens in den 1. Weltkrieg mußte er Neapel verlassen. Bei A. Tschirch im Pharmazeutischen Institut der Universität Bern ergab sich Beschäftigung auf dem Gebiet der Pflanzenstoffe, speziell der Harze (Unterschiede zwischen den Harztypen der Laub- und Nadelbäume). 1919 kehrte H. nach Neapel zu R. Dohrn zurück. Bereits 1910 zum Professor ernannt, erhielt er 1921 einen Ruf als Ordinarius nach Innsbruck und wurde als Nachfolger von Hans Fischer und F. Pregl Vorstand des dortigen Medizinisch-chemischen Instituts. Seine Forschungen galten den Zwischenprodukten bei der biologischen Umwandlung von Fetten in Kohlehydrate. H. war ein hervorragender Geiger, ferner war er begeisterter Bergsteiger und Skifahrer. Aus seiner Ablehnung des Nationalsozialismus machte er kein Hehl. 1938 als „politisch unzuverlässig“ vorzeitig emeritiert, wanderte er kurz nach Kriegsende auf Wunsch der Söhne mit seiner Gattin nach den USA aus. In Pasadena fand er rasch Kontakt zur Technischen Hochschule (1952 amerikanische Staatsbürgerschaft)

Auszeichnungen

Dr. med. h. c. (Innsbruck 1953).

Werke

u. a. Zur geometr. Isomerie d. α -Methylcrotonsäuren u. d. Pseudobutylene, Diss. Leipzig 1897;

Die Produkte d. Einwirkung v. Benzylcyanid auf Aldehyde u. auf einige ungesättigte Verbindungen, Habil.schr. ebd. 1902;

Wirkstoffe in Sekreten v. Mollusken in: Berr. d. Dt. chem. Ges. 34, 1901, S. 348, u. in: Hoppe-Seylers Zs. f. physiol. Chemie 87, 1913. S. 51, 182, 1929, S. 227;

Hämocyanin u. Kupfer in Cephalopoden ebd. 33, 1901, S. 370, 417, 43, 1904/05, S. 290;

Konstitutionsaufklärung d. Jodgorgosäure, ebd. 38, 1903, S. 60, 51, 1907, S. 64;

Spongosterin, ebd. 41, 1904, S. 109, 55, 1908, S. 427;

Glykogen u. andere Kohlenhydrate in Muskeln u. Lebern v. Mollusken ebd. 43, 1904/05, S. 477, 55, 1908, S. 433, 82, 1912, S. 417 (mit E. Starkenstein);

Vanadiumverbindung im Blut d. Ascidien, ebd. 72, 1911, S. 494, 79, 1912, S. 215, 86, 1913. S. 340, 213, 1932, S. 125 (mit R. Stöhr u. R. Müller);

Zur Umwandlung v. Fetten in Kohlenhydrate: Überführung d. Ketols aus Acetessigester u. Methylglyoxal in Glykogen, ebd. 193, 1930, S. 88 (mit R. Müller), 195, 1931, S. 248, 206, 1932, S. 1 (mit dems.), 212, 1932, S. 111 (mit R. Stöhr), 214, 1933, S. 281 (mit R. Müller), u. in: Wiener Klin. Wschr. 50, 1937, S. 721;

Abietin- u. Pimarsäure im Styrax, in: Berr. d. Dt. chem. Ges. 49, 1916, S. 1622.

Literatur

Pogg. V-VII a.

Portraits

in: Die Ärzteschule d. Univ. Innsbruck, 1927, S. 5

Autor

Hans Joachim Bielig

Empfohlene Zitierweise

, „Henze, Martin“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 567-568
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
